

CHOR - BALLADEN

SCHLOSSCHOR GREIFENSEE • KONZERTCHOR WALLISELLEN

WALPURGIS NACHT ERLKÖNIGS TOCHTER

FELIX MENDELSSOHN
NIELS WILHELM GADE

6. Nov. 2009

Freitag 20.00 Uhr
Katholische Kirche, Wallisellen

7. Nov. 2009

Samstag 20.00 Uhr
Reformierte Kirche Oberstrass, Zürich

8. Nov. 2009

Sonntag 17.00 Uhr
Katholische Kirche, Wallisellen

Sen Guo • Sopran
Liliane Zürcher • Alt
Daniel Bentz • Tenor
Andrè Schuen • Bassbariton

Südwestdeutsche
Philharmonie Konstanz

Leitung Beat Spörri

VORVERKAUF ab 2. Oktober 2009 Reisebüro Kuoni, Bahnhofstrasse 1, 8304 Wallisellen, Tel. 044 839 50 60

ABENDKASSE 1 Stunde vor Konzertbeginn **PREISE:** Fr. 30.- 40.- 50.-

www.mirlux.ch/schlosschor und www.konzertchor-wallisellen.ch



Niels Wilhelm Gade (1817 – 1890)

Niels Wilhelm Gade ist einer der bedeutendsten Vertreter der dänischen Nationalmusik des 19. Jahrhunderts. Er wurde am 22. Februar 1817 in Kopenhagen als Sohn eines Tischlers geboren. Durch ein königliches Stipendium konnte er in Leipzig studieren, wo er engen Kontakt zu Robert Schumann und Felix Mendelssohn Bartholdy hatte. An Mendelssohns Seite dirigierte Gade einige Gewandhauskonzerte, unter anderem die Uraufführungen seiner 1. und 2. Sinfonie (op. 5, c-Moll und op. 10, E-Dur). 1847 wurde er als Nachfolger Mendelssohns zum Leipziger Gewandhaus-Kapellmeister berufen. Nach Ausbruch des deutsch-dänischen Krieges 1848 verließ Gade Leipzig wieder und kehrte nach Kopenhagen zurück. Hier wirkte er als Direktor des Kopenhagener Musikvereins und später als Hofkapellmeister. 1866 wurde er Leiter des Königlich-Dänischen Konservatoriums der Musik. Er starb am 21. Dezember 1890 in Kopenhagen.



Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 - 1847)

Felix Mendelssohn Bartholdy wurde am 3. Februar 1809 als Kind einer berühmten jüdischen Familie in Hamburg geboren. Im Alter von neun Jahren trat er zum ersten Mal öffentlich auf, gemeinsam mit seiner Schwester Fanny. Bereits mit 11 Jahren schrieb er eine Reihe von Sonaten für Violine und Klavier und Streichquartette. In den 1820er Jahren unternahm er zahlreiche Konzertreisen durch Frankreich, Italien, England und Schottland. 1821 lernte er Carl Maria von Weber kennen und wurde auch Goethe vorgestellt, mit dem ihn bald aufrichtige Freundschaft verband. 1829 leitete er mit einer Aufführung der »Matthäuspassion« von J. S. Bach die Bach-Renaissance im 19. Jahrhundert ein. 1835 übernahm er den Posten des Gewandhauskapellmeisters in Leipzig und machte das Orchester zum führenden Klangkörper in Europa. Zusammen mit Verlegern, Gelehrten und anderen Komponisten gründete er 1843 das Leipziger Konservatorium. In seinem vielgestaltigen Werk finden sich auch einige völlig neuartige Kompositionstypen wie etwa die Konzertouvertüre und die »Lieder ohne Worte«. Felix Mendelssohn Bartholdy starb 1847 in Leipzig.

ZWEI ROMANTISCHE CHOR-BALLADEN

Niels Wilhelm Gade

Erkönigs Tochter op. 30 für Chor, Soli und Orchester

Mendelssohn war ein grosser Förderer von Gades Musik. Während einigen Jahren (ca. 1843-1847) assistierte Niels W. Gade seinem Mentor bei der Leitung der Gewandhauskonzerte in Leipzig. Im Frühling 1848 kehrte er wieder nach Dänemark zurück, um dort Immenses für das Musikleben des Landes zu leisten.

Die Chor-Ballade «Elverskud» erzählt von Ritter Olufs nächtlichem Ritt und dem tödlichen Elfenzauber. „Ungeachtet der Warnungen seiner Mutter reitet Ritter Oluf, hin- und hergerissen zwischen der Liebe zu seiner jungen Braut und den Verlockungen des geheimnisvollen Unbekannten, am Vorabend seiner Hochzeit noch einmal aus. Als er sich beim nächtlichen Ritt durch den mondbeglänzten Erlengrund weigert, mit der Tochter des Erlenkönigs zu tanzen, wird er von den aufgebrachten Naturgeistern mit böser Krankheit geschlagen. Vor den Augen der Mutter und der Hochzeitsgäste bricht er nach seinem wilden Ritt zusammen.“

Ein ebenso unbekanntes wie grossartiges Chorwerk!

Felix Mendelssohn Bartholdy

Die Erste Walpurgisnacht op. 60 für Chor, Soli und Orchester

Jahrelang (1830-1843) hat Felix Mendelssohn immer wieder an dieser Chorballade gearbeitet. Sein „Faible“ für Hexenspuk hatte ihn schon bald nach seinem letzten Besuch bei Goethe in Weimar zur Vertonung von dessen Versen gedrängt. Felix Mendelssohn wurde durch Goethe menschlich und künstlerisch hoch inspiriert. Er schrieb später: „Wer weiss, was ohne Goethe aus mir geworden wäre“.

Eine Art Walpurgisnacht-Spuk wird in dieser heidnischen Ballade aus dem Jahre 1799 beschrieben, ein listig inszenierter Akt zur Bewahrung des bisherigen heidnischen Glaubens. Um zur Feier des Frühlings am „alten heil’gen Brauch“ festhalten zu können, sinnen „Druiden und Heidenvolk“ auf ein Täuschungsmanöver. Ein wahrer Höllenspuk („Kommt mit Zacken und mit Gabeln...“) treibt die verängstigten christlichen Wärter in die Flucht.

Hector Berlioz war beim Besuch der Generalprobe in Leipzig von diesem Geniestreich Mendelssohns tief entzückt und ergriffen.



Der Schlosschor Greifensee, geleitet von Beat Spörri, wurde 1976 gegründet. Er zählt 70 Sängerinnen und Sänger, vorwiegend aus Greifensee, Uster und Umgebung.

Die Pflege des klassischen, weltlichen und geistlichen Chorgesangs bis hin zu Volksliedern liegt dem Chor sehr am Herzen. An Konzerten, Serenaden sowie im Rahmen von Gottesdiensten wird das Erarbeitete aufgeführt.

Ein Hauptanliegen ist allen Mitwirkenden die intensive Stimmbildungsarbeit. Das Einstudieren und die Auseinandersetzung mit den Werken sind immer wieder eine grosse Herausforderung, aber auch ein wunderschönes Erlebnis für alle Sängerinnen und Sänger.

Einen hohen Stellenwert geniessen bei uns geselliges Zusammensein und die Pflege der Freundschaft unter Gleichgesinnten. Singwochenenden und Chorreisen tragen zur harmonischen Stimmung im Schlosschor bei. www.mirlux.ch/schlosschor



Der Chor zählt etwa 70 begeisterte Sängerinnen und Sänger. Im Mittelpunkt der Tätigkeit steht das gründliche Erarbeiten von grösseren klassischen Chorwerken weltlicher und geistlicher Prägung.

Grosse Konzerte werden an intensiven Singwochenenden vorbereitet, wobei die Geselligkeit nicht zu kurz kommt. Genau so wichtig wie die Auseinandersetzung mit den Werken ist den Sängerinnen und Sängern die Pflege der Freundschaft.

Der Konzertchor Wallisellen, geleitet von Beat Spörri, hat sich der klassischen Musik verschrieben. Er versucht ein abwechslungsreiches Programm zu gestalten und sich mit den verschiedensten Stilrichtungen weltlicher und geistlicher Musik auseinander zu setzen. Nicht die individuelle Spitzenleistung Einzelner zählt; vielmehr ist das gemeinschaftliche Engagement im Chor entscheidend. Durch diese Haltung wird die Freundschaft Gleichgesinnter gefördert und musikalische Leistung auf hohem Niveau möglich.

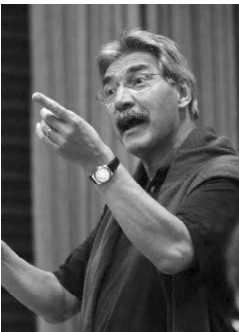
Höhepunkte, wie die „C-Dur-Messe“ von Ludwig van Beethoven, die „Carmina Burana“ von Carl Orff, der „Lobgesang, Sinfonie Nr. 2“ von Felix Mendelssohn und die „Scenes from the Bavarian Highlands“ von Sir Edward Elgar sind Werke, bei denen Einstudierung und Aufführung unvergessliche Erlebnisse waren. www.konzertchor-wallisellen.ch



Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz

Die Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz wurde 1932 gegründet. Sie gehört zu den wichtigsten Kulturträgern des deutschen Südwestens, prägt das kulturelle Angebot der Universitätsstadt Konstanz und stellt auch im Konzertleben der Schweiz eine wichtige Grösse dar. Das Orchester hat 60 fest angestellte Musiker. Seit 30 Jahren spielt die Südwestdeutsche Philharmonie Abonnements-Konzerte in der Tonhalle Zürich und seit Eröffnung des Kultur- und Kongresszentrums auch in Luzern.

Seit September 2005 ist der junge Grieche Vassilis Christopoulos Chefdirigent. Neben ihren eigenen umfangreichen Konzertangeboten versteht sich die Südwestdeutsche Philharmonie als bewährter und flexibler Partner für Chöre und Konzertvereine.



Dirigent **Beat Spörri**

Beat Spörri studierte nach abgeschlossener Ausbildung zum Primarlehrer am Konservatorium Zürich Sologesang (Tenor) und widmete sich anschliessend einem intensiven Weiterstudium in Basel und Mailand. Am internationalen Opernstudio in Zürich bildete er sich zum Opernsänger aus. Danach folgte eine bewegte Zeit als Gesangssolist im In- und Ausland. Parallel dazu leitete er immer verschiedene Chöre.

Seine reiche musikalische Erfahrung beruht auf seinen solistischen, chorleiterischen, gesangs- und musikpädagogischen Tätigkeiten. Heute blickt Beat Spörri auf eine dreissigjährige Arbeit als Chorleiter und Stimmbildner zurück. Diese Aufgabe erfüllt er mit leidenschaftlichem Engagement und unermüdlichem Streben nach hoher Qualität. Intensive Stimmbildung ist ihm ein Anliegen und darum stets Bestandteil seiner Probenarbeit. Noch wichtiger ist ihm aber, die Musik als ausdrucksstarke, universelle „Sprache des Herzens“ zu pflegen.



Sen Guo, Sopranistin

Die chinesische Sopranistin Sen Guo wurde in Shanxi (China) geboren. Ihre Ausbildung erhielt sie am Konservatorium in Shanghai und am Zhou Xiao Yan Opera Center. Sie sang an der Semperoper Dresden und am Theater St. Gallen; in der Tonhalle Zürich war sie als Olympia («Les Contes d'Hoffmann») zu hören. Seit der Spielzeit 2002/03 ist Sen Guo festes Mitglied im Ensemble des Opernhauses Zürich, wo sie z.B. als Königin der Nacht, Oscar («Un ballo in maschera»), Voce dal cielo («Don Carlo»), Cecilio («Lucio Silla» von Johann Christian Bach) und Fiakermilli («Arabella») zu erleben war.



Liliane Zürcher, Altistin

Geboren und aufgewachsen in Bern. Gesangsstudium bei Prof. Ingrid Frauchiger am Konservatorium Bern und bei Prof. Jakob Stämpfli an der Folkwanghochschule in Essen (Deutschland). Absolventin des Internationalen Opernstudios Zürich. Ihr grosses Repertoire reicht von alter Musik über Klassik bis zum romantischen Lied und Konzerten. Von 1998 bis 2004 Dozentin für Fachdidaktik Gesang an der Hochschule der Künste in Bern, seit 2005 Professur für Sologesang an der Musikhochschule in Luzern. Internationale Konzerttätigkeit und Bühnenarbeit mit namhaften Dirigenten, Komponisten und Regisseuren wie Antal Dorati, Nello Santi, Marcello Viotti, Krzysztof Penderecki und vielen anderen.

Daniel Bentz, Tenor

Daniel Bentz ist in Pfäffikon ZH geboren. Er studierte an der Musikhochschule Zürich, wo er 2009 das Konzertdiplom mit Auszeichnung erhielt. Sein Repertoire umfasst neben der zeitgenössischen Musik (Zusammenarbeit u.a. mit den Komponisten Peter Eötvös, Sofie Gubaidulina und Rolf Urs Ringger) auch die Oper, das Lied, die Kirchenmusik und die Improvisation. Neben Konzerten und regelmässigen Gastspielen in Europa und Japan ist er Ensemblemitglied von Operton, Junge Oper Zürich. Daniel Bentz ist Initiant und Leiter des „Camille Festivals“.

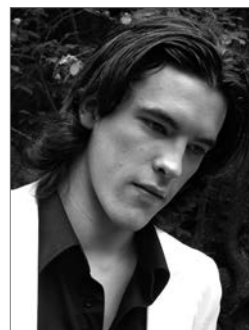


Andrè Schuen, Bassbariton

1984 geboren und im ladinischen La Val (Südtirol) aufgewachsen. Studiert an der „Universität Mozarteum Salzburg“, zunächst bei Prof. Gudrun Volkert, derzeit bei Prof. Horia Branisteanu, Oper bei Prof. Josef Wallnig und Prof. Hermann Keckeis, sowie Lied und Oratorium bei Prof. Wolfgang Holzmaier. Sein Repertoire erstreckt sich von Alter Musik, den grossen Oratorienpartien, über das Kunstlied und verschiedene Opernpartien, bis hin zu Zeitgenössischer Musik.

Er ist Solist der Salzburger Konzertgesellschaft, des Collegium Musicum Salzburg, der Bachgesellschaft, der Stiftsmusik St. Peter und der Salzburger Dommusik.

Andrè Schuen arbeitete u.a. mit Dirigenten wie Sir Roger Norrington, Ivor Bolton und dem Regisseur Steven Metcalf. Ausserdem mit renommierten Orchestern wie dem Mozarteum-Orchester und der Camerata Salzburg. Bisherige Engagements bei den Salzburger Festspielen (2006), Salzburger Landestheater (2008), sowie Konzerte im gesamten deutschsprachigen Raum, Japan (Tokyo - Suntory Hall), Mexiko (Puebla) sowie Argentinien (Buenos Aires und Ushuaia).



Erlkönigs Tochter

Text zur Ballade von Niels W. Gade

Prolog

Chor

Herr Oluf abends hielt an sein Ross;
Die Nebel, die tief sich senkten,
Die duftende Blume, das grünende
Gras
den Sinn zur Ruhe lenkten.

Er lehnte sein Haupt an die
Erlenhöf,
Sein' Augen begannen zu sinken,
Da kamen gegangen zwei
Jungfrau'n schön,
Die täten ihm lieblich winken.

Die Eine ihm streichelt die blasse
Wang';
Die Andre ihm flüsterte leise:
„Wach auf, du schöner Jüngling, auf!
Und tanz mit mir im Kreise!“

Sie sangen ein Lied, so hold und süß,

Still horchte der Strom am Raine;
Fischlein scherzt' in heller Flut
Und Vöglein zwitschert im Haine.

Hätte Gott da nicht zu seinem Glück
Den Hahn lassen rühren die
Schwingen,
Dort wär' er blieben in Erlenhöf;
Wo Erlenjungfrauen singen.

1.

Chor

Ins blaue Meer die Sonne sinkt,
Bei Nachtigallenschlage.
Morgen Herrn Olufs Hochzeit winkt
Mit Trink- und Festgelage.

Oluf

Zäum' auf mein Ross mit gold'ner
Kett',
Mein Ross, das schnellste, beste!

Mir fehlt ein Gast, den gern ich hätt'
Bei meinem Hochzeitsfeste.

Mutter

Mein Sohn, es neigt sich schon der
Tag,
Die langen Schatten schreiten!
Mein Sohn, was bittest du für Gäste
noch
So spät bei Abendzeiten?

Oluf

Es zieht mich fort, es zieht mich hin
Ich kann nicht länger weilen;
Mein Herz ist krank, und schwer
mein Sinn,
Nur Morgenstrahl wird heilen.

Chor

Ins blaue Meer die Sonne sinkt
Bei Nachtigallenschlage.
Morgen Herrn Olufs Hochzeit winkt
Mit Trink- und Festgelage.

2.**Oluf**

So oft mein Auge die Fluren schaut
Im frischen Morgengewande,
Sehnt sich mein Herz nach der
holden Braut,
Der schönsten Jungfrau im Lande.
So oft ich reit' über Flur und Au,

Wo Blumen im Korn sich scharen,
Denk ich an ihre Aeuglein blau
Wohl unter den gold'nen Haaren.

So oft ich wander' am Erlenstrauch
Bei der Sterne hellem Karfunkel,
Denke ich an ein schwarzes Aug'
Und die Lockenfülle so dunkel.

Die tiefste Wunde zusammenheilt,
Geschlagen von Feindeshänden.
Es ist mir, als wäre mein Herz geteilt,
Die Qual wird doch einst wohl
enden!

3.**Oluf**

Zäum' auf mein Ross mit gold'ner
Kett',
Mein Ross, das schnellste, beste!

Mutter

Oluf! O hüt' dich vor Erlenhöh!
O reite nicht zur Geisterstund',
Da herrschen nächtliche Scharen.
Oluf, reit' nicht zur Geisterstund!

Oluf

Fürchte nimmer, still ist's im
Erlengrund!

Mutter

Du weisst es, Herr Oluf, im
Erlengrund
Da droh'n dem Herzen Gefahren.
Oluf! Reit' nicht zur Geisterstund'!

Oluf

Fürchte nicht, nur Nebelstreifen dort
schwanken.

Mutter

Oluf! Hüt' dich vor Erlenhöh'!

Oluf

Frisch auf, mein Rappe, flieg um die
Wett'
Mit meinem wüsten Gedanken, mein
Rappe, frisch auf!

Chor

Schon stampft der Rappe, schon eilt
er hinaus
Über Feld und wilde Heide!
Herr Oluf reitet von Herd und Haus
Zu bitten die Hochzeitsleute.
Frühmorgen ziehen wir beim
Glockenklang
Zum Hochzeitsfest mit Spiel und
Sang!

4.**Oluf**

Nacht, o wie stille! Der Mond allein
Blickt auf die einsamen Hagen;
Im Dickicht flötet ein Vogel gar fein,
Doch zu horchen ich darf nicht
wagen!
Dort glänzt ein Gewand! Schon
schwand es fort!
Wie seltsam! Reden die Lüfte?
Mein Herz sie fesseln an diesen Ort,
Mich hauchen in Schlummer die
Düfte.

5.**Erlenmädchen**

Leicht nun schwebt der Tanz durch
die Haine!

Oluf

Dort höre ich singen, mein Herz wird
gefangen,
Es sind Erlenmädchen!
Flieh', o flieh' mit Bangen!

Erlenmädchen

Leicht nun schwebt der Tanz durch
die Haine!

Oluf

Da tanzen drei, da tanzen vier
Erlkönigs Tochter, sie winket mir.

6.**Erlkönigs Tochter**

Willkommen, Herr Oluf, was eilst du
von hier?

Tritt her in den Reihen und tanze
mit mir! Herr Oluf!

Oluf

Ich nimmer darf, ich nimmer mag,
Frühmorgen ist mein Hochzeitstag.

Erlkönigs Tochter

Ein seiden Hemd ich gebe dir fein,
Das bleichte meine Mutter bei
Mondenschein.
Herr Oluf!

Oluf

Versuche mich nicht mit süßer Red',
Ich darf nicht tanzen, wie gern ich's
tät'.

Erlkönigs Tochter

Hör' du, Herr Oluf, tritt tanzen mit
mir,
Einen silbernen Panzer dann gebe
ich dir!
Herr Oluf, tritt tanzen mit mir, tritt
tanzen!

Oluf

Ich nimmer darf, ich nimmer mag,
Frühmorgen ist mein Hochzeitstag.

Erlkönigs Tochter

Und wenn du nicht willst tanzen mit
mir,
Seuch' und Krankheit soll folgen dir!

Oluf

Ha! Hilf mir Gott! Jetzt fasst sie mich
an!
Erlkönigs Tochter hat mir ein Leid's
getan!

Erlkönigs Tochter

Der Wange bleich entströmt das
Blut,
So meine Hand dich schlagen tut;
Herr Oluf, frühmorgen bist du tot!

Oluf

Entflieh', mein Rappe, das Leben mir
rett'!
Entflieh', sonst wird das Grab mein
Hochzeitsbett!

Erlkönigs Tochter

Reit' heim zum Liebchen in
Scharlachrot!
Herr Oluf, frühmorgen bist du tot.

Oluf

Entflieh' mein Rappe, entflieh' von
hier!
Als Hochzeitstag folgt der Tod mit
mir!

7.**Morgensang****Chor**

Im Osten geht die Sonne auf,
Sie färbt die goldne Wolk',
Zieht über Meer und Bergeshöh',
zieht über Land und Volk.
Sie kommt vom fernen, schönen
Strand, aus Paradieses Schoss,
sie bringet Leben, Licht und Lust für
Alle, Klein und Gross.
Ja, Gottes Sonn' erfüllt die Erd' mit
Wonn' und Himmelspracht,
Sie schenket Lindrung jedem
Schmerz,
erhellet des Kummers Nacht.

8.**Mutter**

Ich wartet' an des Hauses Tür,
Die Sterne all erblichen;
Es ist, seit Oluf ritt von hier,
Der Schlaf von mir gewichen.
Vom Schoss der Nacht beginnt sich
leicht
Das Morgenrot zu heben
Und wie die Sonn' am Himmel steigt,
Steigt meine Angst, mein Beben.
Herr Oluf, wo treibt's in der Nacht
dich hin?
Wie füllest mit Angst du der Mutter
Sinn!

Chor

Wir schenken Met, wir schenken
Wein!
Wann kommt Herr Oluf zum
Liebchen sein?

Wer reitet dort durchs hohe Korn?
Stösst laut, stösst laut ins goldne
Horn?

Es ist Herr Oluf selbst.
Die Sehnsucht schenkt ihm Flügel,
Er schwingt sich wie ein Edelfalk
Herab von jenem Hügel.
Er reitet schnell, er eilt nach Haus
Rings Stein und Funken stieben.

Mutter

Herr Oluf, halt an deine Zügel!

Chor

Wo ist des Helmes weisser Strauss?
Wo ist sein Schild geblieben?

Mutter

Herr Oluf, halt an deine Zügel!

Chor

Es träufelt Blut von dem gold'nen
Bügel.
Herr Oluf, Halt an deine Zügel!

9.**Mutter**

Hör du, Herr Oluf, sag' an mir gleich
Wie ist die Wange so blass und
bleich?

Oluf

Wie sollt' sie nicht sein blass und
bleich?
Ich war die Nacht im Erlenreich!

Mutter

Und hör' du, Herr Oluf, mein Sohn so
traut,
Was sag' ich nun deiner jungen
Braut?

Oluf

Ihr sagt, ich sei in den Wald
gegangen,
Den Hirsch mit den Rüden
einzufangen.

Mutter und Chor

Wo sind die Gäste? O lass uns sie
schauen!

Oluf

Nur einer mit mir sah den Morgen
ergrauen.

Mutter und Chor

Und wer ist der eine, der mit dir
gegangen?
Wer ist der eine, mein Sohn, wer,
wer?

Oluf

Des Todes Grau'n, das mein Herz
umfängen.

Mutter und Chor

Hilf, milder Christ, hilf in Qual und
in Not!
Er sinket, er blasset!
Herr Oluf ist tot!

Epilog**Chor**

Drum rat' ich jedem Jüngling an,
Der reiten will im Haine,
Er reite nicht nach der Erlenhöh',
Zu schlummern im Mondenscheine.
Hüt' dich, o hüt' dich vor Erlenhöh'
Wo Erlenjungfrauen singen!

Die erste Walpurgisnacht, op. 60

Text zur Ballade von Felix Mendelssohn

1. Ein Druide (Tenor) und Chor der Druiden und des Volkes

Es lacht der Mail
Der Wald ist frei
von Eis und Reifgehänge.
Der Schnee ist fort;
am grünen Ort
erschallen Lustgesänge.
Ein reiner Schnee
liegt auf der Höh';
doch eilen wir nach oben,
begeh'n den alten heil'gen Brauch,
Allvater dort zu loben.
Die Flamme lodre durch den Rauch!
Hinauf! Hinauf!
Begeht den alten heil'gen Brauch,
Allvater dort zu loben.
So wird das Herz erhoben.

2. Eine alte Frau aus dem Volk (Alt) und Chor der Weiber aus dem Volk

Könnt ihr so verwegen handeln?
Wollt ihr denn zum Tode wandeln?
Kennet ihr nicht die Gesetze
unsrer strengen Überwinder?
Rings gestellt sind ihre Netze
auf die Heiden, auf die Sünder.
Ach, sie schlachten auf dem Walle
unsre Väter, unsre Kinder.

Und wir alle
nahren uns gewissem Falle.
Auf des Lagers hohem Walle
schlachten sie uns unsre Kinder.
Ach, die strengen Überwinder!

3. Der Priester (Bariton) und Chor der Druiden

Wer Opfer heut
zu bringen scheut,
verdient erst seine Bande!
Der Wald ist frei!
Das Holz herbei
und schichtet es zum Brande!
Doch bleiben wir
im Buschrevier
am Tage noch im Stillen,
und Männer stellen wir zur Hut,
um eurer Sorge willen.
Dann aber lasst mit frischem Mut
uns unsre Pflicht erfüllen.
Hinauf! Hinauf!
Verteilt euch, wackre Männer, hier!

4. Chor der Wächter der Druiden

Verteilt euch, wackre Männer, hier,
durch dieses ganze Waldrevier,
und wachet hier im Stillen,
wenn sie die Pflicht erfüllen.

**5. Ein Wächter der Druiden
(Bass) und Chor der Wächter
der Druiden**

Diese dumpfen Pfaffenchristen,
lasst uns keck sie überlisten!
Mit dem Teufel, den sie fabeln,
wollen wir sie selbst erschrecken.
Kommt! Kommt mit Zacken und mit
Gabeln,
und mit Glut und Klapperstöcken
lärmten wir bei nächt'ger Weile
durch die engen Felsenstrecken!
Kauz und Eule,
Heul' in unser Rundgeheule!
Kommt! Kommt! Kommt!

**6. Chor der Wächter der
Druiden und des Heidenvolkes**

Kommt mit Zacken und mit Gabeln.
wie der Teufel, den sie fabeln,
und mit wilden Klapperstöcken
durch die engen Felsenstrecken!
Kauz und Eule,
heul' in unser Rundgeheule!
Kommt! Kommt! Kommt!

**7. Der Priester (Bariton) und
Chor der Druiden und des
Heidenvolkes**

So weit gebracht,
dass wir bei Nacht
Allvater heimlich singen!
Doch ist es Tag,

sobald man mag
ein reines Herz dir bringen.
Du kannst zwar heut'
und manche Zeit
dem Feinde viel erlauben.
Die Flamme reinigt sich vom Rauch:
So reinig' unsern Glauben!
Und raubt man uns den alten Brauch,
Dein Licht, wer will es rauben?

**8. Ein christlicher Wächter
(Tenor) und Chor der
christlichen Wächter**

Hilf, ach hilf mir, Kriegsgeselle!
Ach, es kommt die ganze Hölle!
Sieh', wie die verhexten Leiber
durch und durch von Flammen glühen!
Menschen-Wölf' und Drachen-Weiber,
die im Flug vorüberziehen!
Welch entsetzliches Getöse!
Lasst uns, lasst uns alle fliehen!
Oben flammt und saust der Böse.
Aus dem Boden
dampfet rings ein Höllenbroden.
Lasst uns flieh'n!

**9. Der Priester (Bariton) und
allgemeiner Chor der Druiden
und des Heidenvolkes**

Die Flamme reinigt sich vom Rauch;
so reinig' unsern Glauben!
Und raubt man uns den alten Brauch,
dein Licht, wer kann es rauben?

Ein herzliches Dankeschön unseren Gönnerinnen und Gönnern

Berni IMMO GmbH, Wallisellen • Bertschinger & Co. Treuhandbüro, Uster
Bitzer Sanitär AG, Wallisellen • Blumbau AG, Wallisellen • Blumen Remund, Wallisellen
Bochsler Hans-Peter Dr.med., Wallisellen • die werke versorgung AG, Wallisellen
Bührer Heidi und Heinz, Uetikon am See • Bürer Reto AG, Teppichhuus am Chappeli, Volketswil
Diem Optik, Uster • Essig Rita, Wirtschaft zum Doktorhaus, Wallisellen
J. Frehner's Söhne AG, Wallisellen • Fürst & Zünd Elektro AG, Volketswil
Gantenbein AG, Autospritzwerk, Nänikon • Gasthof Krone, Greifensee
Gasthof zur Alten Kanzlei, Greifensee • Gerber, Energie & Logistik AG, Wallisellen
GGA Maur, Ebmatingen • Graf Taxi AG, Dübendorf
Gruppe englisches Flugwetter, Birmingham • Heiniger René, Carreisen, Uster
Kaba Management + Consulting AG, Rümlang • Leu Paul, Uster
Schärer Werner, Greifensee • Neugut-Garage Flury AG, Wallisellen
Schmid Bethli und Hanspeter, Uster • Winkler Max, Schwerzenbach
Wipf AG, Flexible Packaging Technology, Volketswil • Würmli Helen, Nänikon
Zürcher Kantonalbank, Greifensee • Zürcher Kantonalbank, Wallisellen

Ganz speziell danken wir für die grosszügige Unterstützung:

Gemeinde Greifensee • Politische Gemeinde Wallisellen
Clientis Bezirkssparkasse, Uster • Ecomedia AG, Nänikon • Gräff Susi, Uster
Hempel Special Metals AG, Dübendorf • Kümin Rita und Kurt, Wallisellen
Raiffeisenbank, Wallisellen • Sportanlagen AG, Wallisellen • Spross Ga-La-Bau AG, Zürich
Familien-Vontobel-Stiftung, Zürich

Ebenfalls herzlichen Dank allen hier nicht aufgeführten Spendern und unseren Passivmitgliedern.

Voranzeige:

Schlosschor Greifensee: SERENADE 2010, „SCHLOSS GREIFENSEE –
ZWISCHEN DICHTUNG UND WAHRHEIT“.
9. Juli in der Aula der Alten Turnhalle Wetzikon,
10. Juli im Städtli Greifensee

Konzertchor Wallisellen: Franz Schubert: DEUTSCHE MESSE für gemischten Chor
und Bläser
19. September 2010 im Gemeindesaal bei der Wirtschaft zum
Doktorhaus, Wallisellen

